

# Miesbacher Merkur

## Lokalteil



### WEISSACH

Immer mehr verwahrloste Tier landen im Heim » TEGERNSEER ZEITUNG

### FISCHBACHAU

Firma will Offroad-Parcours in Schotterwerk » MIESBACHER MERKUR

### HOLZKIRCHEN

Alpenkranzl-Duo in Marokko: Reise in eine andere Welt » HOLZKIRCHNER MERKUR

### SPORT

Elmar Sternath und Norbert Mosandl auf dem Weg nach Peking » SEITE 11

WOCHENENDE, 6./7. September 2008

NR. 208 | SEITE 1

Liabe Leit!



So vui Sportsgeist lob i mia. Wei er jetzad in Minga wohnt, is da Rosenmüller Marcus mim Radl zu a Vorstellung vom „Räuber Kneißl“ auf Loam naus groaßt. Wia si des oschaut, hod da Rosi aba de Dimensionen vo da Großstadt untaschätzt. Grod obkämpft war er, wia er mit seim Drohtesel noch guad siem Kilometra im Westn vo Minga okemma is. Freili hod er trotzdem recht gflachst, wia ma des gwohnt is vo eahm. Mei, vo da Innenstadt auf Loam ausse is es hoid doch wos anders, ois vo Hausham Downtown auf Ogodariad, sog i do.

Eia Stichel-Hex



Unterstützung beim Aufsitzen: Sabine Scherl, Conny Heurich und Claudia Bayerl (v.l.) helfen Basti Vollmar auf das Pferd Lytir.



Hubert Hamberger strahlt: auf dem Rücken von Peanut – geführt von Kathrin Scherl und Conny Heurich (v.l.) – fühlt sich der 16-Jährige wohl.

### LANDKREIS

#### S-Bahn fährt in Zukunft nach Mammendorf

Weil kommendes Jahr der neue S-Bahn-Haltepunkt Hirschgarten zwischen Donnersberger Brücke und Laim eröffnet wird, ändert die S-Bahn ihr Streckensystem. Wie MVV und Bayerische Eisenbahngesellschaft mitteilen, wird von Dezember 2009 an die jetzige S5, die von Holzkirchen nach Herrsching fährt, als S3 nach Mammendorf fahren. Hier werden sich auch die Fahrzeiten um zehn Minuten verschieben. In etwa gleich bleiben diese an der Kreuzstraße in Valley. Allerdings wird sich auch hier die Streckenführung ändern. Statt nach Tutzing fährt die S-Bahn dann als S7 nach Wolftratshausen. Zum nächsten Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres wird es keine Änderungen in der Linienführung geben. dak

» BAYERN & REGION

### OTTERFING

#### Gemeinde kann mit Schulumbau beginnen

Die Regierung von Oberbayern gibt der Gemeinde Otterfing grünes Licht für den vorzeitigen Umbau der Grundschule. Vorzeitig, weil über die endgültige Förderung durch einen förmlichen Bescheid noch nicht entschieden ist. Nach Angaben der Regierung kann Otterfing mit einer Zuwendung von 115 000 Euro rechnen. Die Gesamtkosten der Maßnahme – in Otterfing soll eine Mittagsbetreuung entstehen – liegen bei 320 000 Euro. dak

Anzeige

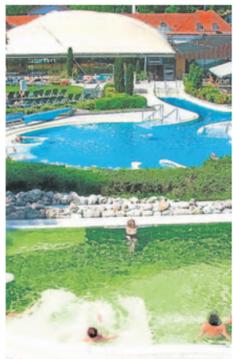
**Karl Jäger**  
Bayerisches Trachtenhaus seit 1876  
Bahnhofstraße 2 · 83714 Miesbach · Tel. 08025/1570  
Max-Josefs-Platz 22 · 83022 Rosenheim · Tel. 08031/23162-46

### FERIEN DAHEIM

#### Spaß und Entspannung im Alpamare

Entspannung für die Eltern, Spaß für die Kinder. Ein Besuch des Alpamare in Bad Tölz lohnt sich für Menschen jeden Alters. Heute verlost die Heimatzeitung fünf Familienkarten sowie fünfmal zwei Tageskarten (gültig bis 15. September) für das Bad. Die Karten für die Herzogstandbahn haben gewonnen: Beatrix Umstaetter aus Rottach-Egern, Theresia Bauer aus Fischbachau, Angelika Stahl aus Fischbachau, Willi Bauer aus Hausham und Michaela Prankl. Je eine Familienkarte für das Freilichtmuseum Glentleiten haben gewonnen: Barbara Gröbl aus Tegernsee, Waldtraud Scherl aus Miesbach, Christine Lutz aus Schliersee, Heike Riedlechner aus Weyarn und Brigitta Reiter aus Waakirchen. dak

» LANDKREIS MIESBACH



Ferien daheim

Münchner Merkur  
HEIMATZEITUNGEN

WWW.MERKUR-ONLINE.DE

Lesen Sie täglich alle aktuellen Nachrichten aus Ihrer Region auf [www.merkur-online.de](http://www.merkur-online.de)

## Auf Lytir wird das Leben leichter

Hippotherapie in Hundham: Wie Reiten die Muskeln spastisch gelähmter Menschen entspannt

VON AGLAJA ADAM

Hundham – Gleich wird Basti Vollmars Körper ein bisschen zur Ruhe kommen, bald wird er auf dem Rücken von Islandpferd Lytir sitzen. Doch vorher muss der 29-Jährige aufsteigen. Alleine schafft er das nicht. Hippotherapeutin Conny Heurich hat seinen Rollstuhl für die Rampe geschoben, die in der Reithalle steht. Die Höhe ist überwunden. Doch Vollmars Beine wollen ihn nicht tragen. Die Schenkel kleben eng aneinander, seine Hände sind zu festen Fäusten geballt. Basti Vollmar hat einen angeborene spastische Lähmung. Um die Verkrampfung zu lösen, kommt er einmal in der Woche zur Hippotherapie in den Reitstall vom Jackl-Hof in Hundham. Die Krankengymnastik auf dem Rücken des Pferdes lockert seine Muskeln.

Drei Helferinnen heben den Mann auf den Pferderücken. Lytir wartet geduldig. Er weiß, worauf es ankommt, wenn Basti Vollmar auf seinem Rücken sitzt. Hippotherapeutin Heurich erklärt: „Die Pferde sind ausgebildet. Sie müssen lernen, ganz

gleichmäßig im Schritt zu gehen.“ Vollmar spürt Lytirs Wärme, kein Sattel trennt ihn von den Bewegungen des Pferdes. Auf und ab, vor und zurück wird er gerüttelt. „Die Bewegungen vom Pferd werden auf den Reiter übertragen und entspannen die Muskeln“, erklärt Heurich. Die staatlich anerkannte Physiotherapeutin hat eine zweijährige Zusatzausbildung absolviert zur Hippotherapeutin.

#### Bewegungen übertragen sich von Pferd auf Reiter

Seit neun Jahren bietet die 35-Jährige die Krankengymnastik im Reitstall an. Viele ihrer Patienten sind spastisch gelähmt, leiden an Multipler Sklerose, frühkindlichen Hirnschädigungen oder Nervenkrankungen.

Von Anfang an dabei ist Hubert Hamberger. Der 16-jährige Hauptschüler kam mit einem Gewicht von 740 Gramm auf die Welt. Schwerstbehindert lautete die Diagnose damals. Jetzt steht Mama Margarethe Hamberger (46) am Rand des Reit-

stalls und schaut ihrem Sohn zu, der ganz locker auf dem bayerischen Warmblut Peanut sitzt. „Für dass, was sie uns prophezeit haben, geht es ihm pfennigut“, sagt sie. Hubert hat ebenfalls eine spastische Lähmung. Erst seit vier Jahren kann der Bub ohne Gehhilfe laufen. Er ist überzeugt, dass ihm die Hippotherapie beim Gehenlernen geholfen hat: „Am Anfang war es schwer, weil ich kein Gleichgewichtsgefühl hab“, aber ich hab' schnell Fortschritte gemacht.“ Von den rund 25 Kindern und jungen Erwachsenen, die in Heurichs Therapie kommen, ist Hubert einer von denen, die schon sehr schwierige Übungen machen. Kathrin Scherl, die ehrenamtlich bei der Hippotherapie mithilft, führt sein Pferd von hinten. Plötzlich bleibt Peanut stehen. „Beim ‚stop-and-go‘ wird das Reaktionsvermögen trainiert“, erläutert Heurich. Wie es sich für Basti oder Hubert auf dem Pferderücken anfühlt, sei einfach zu beschreiben: „Es ist, wie wenn wir Gesunden blind und freihändig reiten würden.“

Vertrauen zu haben in sich und das Team von Conny Heurich, das musste Hubert erst lernen. „Angst hatte ich aber nie“, sagt er selbstsicher. Inzwischen gehört für ihn die Hippotherapie zum Alltag dazu. Einmal in der Woche 20 Minuten im Reitstall, so wie andere Jugendliche zum Fußballtraining oder in den Klavierunterricht gehen. „Mir macht es fast immer Spaß“, erzählt er. Nur manchmal würde er lieber etwas mit seinen Freunden unternehmen.

Wenn die auf ihr Mountainbike steigen, setzt sich Hubert auf sein Quad. So kommt er überall hin. Damit aber auch sein Körper mobil bleibt, muss er kontinuierlich trainieren. Seiner Mutter ist die Verbesserung der Beweglichkeit des Sohnes das Geld wert. Denn bezahlen müssen die Hambergers die Therapie selbst, 22 Euro pro Trainings-

einheit. Bei Basti Vollmar werden die Kosten vom Sozialamt Miesbach als Eingliederungshilfe übernommen. Für ihn ist die Hippotherapie unbezahl-

bar wichtig. „Das ist das Highlight der Woche für mich“, erklärt er. Das Sprechen macht ihm gerade fast keine Mühe. Seine Hände haben sich ein bisschen geöffnet. Ruhig sitzt er wieder in seinem Rollstuhl. Bis zum nächsten Tag wird die Spastik seinen Körper nicht verkrampfen. Ein angenehmes Gefühl für ihn, und eine enorme Erleichterung auch für seine Mutter Helga. „Ich kann meinen Sohn jetzt ganz einfach ins Auto setzen“, erklärt sie. Lytir hat die Muskelspannung gelöst.

Anzeige

*Mode International*  
Barbara Reuthe

83707 Bad Wiessee · Hirschbergstr. 22  
unter den Arkaden im Hotel Bellevue, vis-a-vis Tourist-Information.  
Tel. 080 22 / 99 526

lädt Sie herzlich ein zur  
**Herbst-Modenschau**  
im Hotel Terrassenhof,  
Bad Wiessee  
Mittwoch, 10. September  
14.30 Uhr

Wir freuen uns  
auf Ihre  
Anmeldung  
in unserem  
Geschäft  
oder telefonisch  
unter  
0 80 22 / 99 526

BASLER



Verkaufsoffener Sonntag  
7. September 08  
13.00 - 18.00 Uhr

### Pionierarbeit auf dem Straußenhof

Die Ärztin Ingrid Strauß hat 1975 auf dem Straußenhof in Waakirchen das „Therapeutische Reiten“ als Therapie für behinderte Menschen mit neurologischen Krankheitsbildern eingesetzt und damit Pionierarbeit für die Hippotherapie geleistet. Seit 1990 hat Josepha Six die therapeutische Leitung. Auf dem Straußenhof werden auch heilpädagogisches Reiten und Reitsport für Behinderte angeboten. Rund 40 Patienten besuchen wöchentlich die Hippotherapie. Insgesamt arbeiten vier Hippotherapeuten mit fünf Therapiepferden auf dem Straußenhof. aa

## Rinder, Ziegen, Schafe: Jetzt impfen

Erster Fall der Blauzungenkrankheit in Oberbayern

Landkreis – In Oberbayern ist der erste Fall der Blauzungenkrankheit im Jahr 2008 aufgetreten. Wie das Landratsamt Miesbach mitteilt, wurde das Virus bei einem Jungrind im Kreis Erding nachgewiesen. Das Miesbacher Veterinäramt weist deshalb auf die Impfpflicht für Rinder, Schafe und Ziegen hin, die das Bundeslandwirtschaftsministerium verfügt hat. Die Tierhalter müssen ihren Hoftierarzt mit der Impfung beauftragen, der Impfstoff ist beim Veterinäramt erhältlich. Die Bayerische Tier-

seuchenkasse übernimmt einen Teil der Arztkosten sowie die für den Impfstoff. Fragen zum Thema beantwortet das Veterinäramt unter der Rufnummer 0 80 25 / 70 44 04.

Die Blauzungenkrankheit wird von Stechmücken übertragen und kommt seit 2006 auch in Deutschland vor. Zuvor war sie in Afrika und Südeuropa verbreitet. Waren es 2007 über 20 000 Fälle, sind heuer bundesweit bisher 2785 registriert. „Die weitere Entwicklung des Seuchengeschehens bleibt abzuwarten, da in den vergangenen Jahren in

den Monaten August und September die meisten Erkrankungsfälle auftraten. Vermutlich greifen aber die staatlichen Maßnahmen“, sagt Hans Reiter, Leiter des Veterinäramtes in Miesbach. Aufgrund der nachlassenden Aktivität der Mücke werde die Erkrankungswelle wohl abgeebbt sein, bevor der vollständige Impfschutz aufgebaut ist, glaubt Reiter. Dennoch appelliert er an die Landwirte, die Impfung vorzunehmen. „Die Aktion muss spätestens im Dezember 2008 abgeschlossen sein.“ dak